

Ausgezeichnete Nachwuchsarbeit bei Kleiner

Wirtschaft Das Mindelheimer Unternehmen erhält einen Preis. Zu danken hat es ihn seinen Praktikanten

von MELANIE LIPPL

Mindelheim Zwischen 50 und 60 Praktikanten blicken jedes Jahr hinter die Kulissen der Firma Kleiner – und sind offenbar begeistert: Denn das Mindelheimer Unternehmen ist nun mit der „FairCare“-Trophy der Wirtschaftsjunioren Memmingen-Unterallgäu ausgezeichnet worden. Den Preis erhalten Betriebe, die in den Augen der Schüler ein gutes Praktikum angeboten haben.

Die Jugendlichen bewerten unter anderem, wie sie empfangen und behandelt wurden, was sie gemacht und was sie gelernt haben: Etwas zu tun, nicht nur dabei zu sein, darum geht es den meisten. Der Preis ist vor sieben Jahren ins Leben gerufen worden. Weil die Absolventen der Schulen meistens gut mit Informationen versorgt waren, wollten sich die Wirtschaftsjunioren der vorangehenden Stufe widmen, dem Praktikum. „Praktikanten laufen oft nebenher oder stehen herum“, bedauerte Sebastian Baumann von den Wirtschaftsjunioren, der den Preis gemeinsam mit Julia Eberhardt überreichte.

Das Projekt sollte dies ändern: Dafür haben die Wirtschaftsjunioren eine Art Fahrplan entwickelt, wie eine Woche Praktikum aussehen könne, und ihn an die Firmen versandt. Dazu kam der Wettbewerbsgedanke: Die Praktikanten durften die Firmen bewerten. Die Schulen erhielten im Anschluss Listen von Unternehmen in der Region, die Jugendlichen gute Praktika anbieten.

Das Konzept der heimischen Wirtschaftsjunioren wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem vom damaligen Wirtschaftsminister Philipp Rösler. Die Preisverleihung

an Kleiner wird jedoch die letzte in diesem Projekt sein, weil sich die Wirtschaftsjunioren nun einem anderen Thema intensiver widmen wollen: dem Arbeitnehmer-Markt und seinen Auswirkungen auf die heimische Wirtschaft.

Kleiner-Geschäftsführer Bernd-Michael Brunck freute sich sehr über die „FairCare“-Auszeichnung: „Eine gute, intensive Ausbildung liegt uns sehr am Herzen.“ Er sehe es als Verpflichtung, jungen Menschen eine Perspektive zu geben. „Das ist unsere Zukunft.“

Kleiner-Ausbildungsleiter Dieter Wolf schloss sich an: „Die Ausbildung beginnt mit dem Praktikum“, betonte er. Von den mehr als 20 Auszubildenden eines Jahrgangs hätten rund die Hälfte zuvor ein Praktikum bei Kleiner absolviert, erläuterte er. Die Betreuung der Jugendlichen sei dabei sehr intensiv, am Ende gebe es zum Beispiel ein persönliches Abschlussgespräch mit jedem von ihnen. So könne auch die Firma herausfinden, ob ein Jugendlicher ins Unternehmen passe.

Mittelschüler bis Gymnasiasten oder Fachoberschüler interessieren sich für eine Karriere bei Kleiner. Sie können sich dort zu Kaufleuten im Groß- und Außenhandel oder für Büromanagement, zur Fachkraft für Lagerlogistik, zum Berufskraftfahrer, Konstruktionsmechaniker, Fachinformatiker oder als Informatikkaufleute ausbilden lassen. Zudem bietet das Mindelheimer Unternehmen gemeinsam mit Hochschulen in Mosbach und Ravensburg vier duale Bachelor-Studiengänge im betriebswirtschaftlichen Bereich an. Und wer noch nicht so weit ist, kann ja erst einmal ein Praktikum machen – das ist immerhin ja preisgekrönt.



Sebastian Baumann (links) und Julia Eberhardt übergaben den Preis an Ausbildungsleiter Dieter Wolf (2. v. l.) und Bernd-Michael Brunck von der Firma Kleiner. Das Unternehmen kam bei seinen Praktikanten sehr gut an.

Foto: Konrad Kleiner